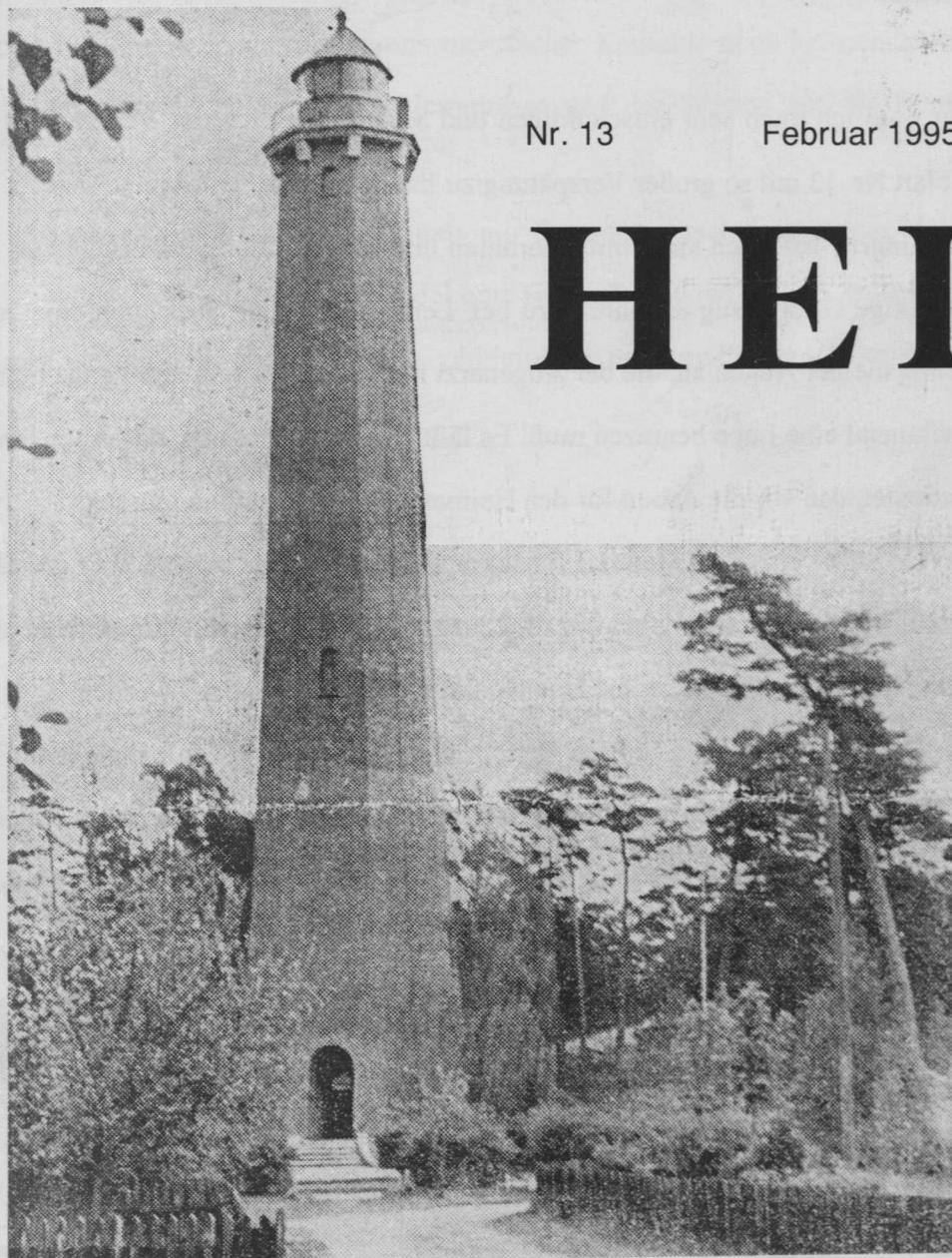


# Heimatblatt



FÜR DIE KREISE: NEUSTADT · PUTZIG · HALBINSEL HELA · WPR.



Nr. 13

Februar 1995



# HELA

Der LEUCHTTURM in Hela überragt als Wahrzeichen die Stadt und grüßt schon von weither die Ankommenden aus der Danziger Bucht. Er liegt heute im militärischen Sperrgebiet.

Zusammengestellt von:

Hans-Heinrich Mahncke, An den Baken 35 / 24248 Mönkeberg - Tel. 0431/23874

Günther Wittrin, Clematisweg 9 / 38110 Braunschweig - Tel. 05307/2893

Spendenkonto: Heimatkreisverein Neustadt/Westpr., 24248 Mönkeberg

Postgiroamt Hamburg Kto.-Nr. 770 48-208 (BLZ 200 100 20)

Kassenführerin: Christel Goerendt, BadenweilerStr. 14 a / 79115 Freiburg  
Tel. 0761/441562

## Grußwort

Liebe Landsleute!

In diesem Jahr muß ich mich sehr entschuldigen und Sie alle herzlich um Verständnis bitten, daß unser Heimatblatt Nr. 13 mit so großer Verspätung zu Ihnen kommt.

Ein operativer Eingriff hat mich stark mitgenommen und meine Initiative lahm gelegt. Eine nachfolgende hartnäckige Grippe trug das ihre dazu bei. Leider bahnt sich aber auch eine zunehmende Verschlechterung meiner Augen an, die der Augenarzt mit seinen Mitteln nicht ganz beheben kann, sodaß ich zunehmend eine Lupe benutzen muß. Es läßt sich nicht leugnen, das Alter fordert seinen Tribut. Das bedeutet, daß wir die Arbeit für den Heimatkreis neu gestalten müssen.

Ich will auch weiterhin versuchen Material für unser Blatt zu finden, möchte aber gleichzeitig Sie, liebe Landsleute, bitten, verstärkt dabei behilflich zu sein. - In diesem Zusammenhang habe ich aber auch Grund zum Danken für verschiedene Beiträge, die uns zugesandt wurden.

Ganz besonders möchte ich danken für den Bericht über die goldene Konfirmation in Zoppot von Herrn Bungs. Ebenso ist es mir auch in diesem Jahr wieder eine angenehme Pflicht, Ihnen allen zu danken für Ihre zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit durch Ihre Spenden. Im Namen unseres Heimatkreisvereins danke ich Ihnen hiermit sehr herzlich.

Unser diesjähriges Heimatkreistreffen kann wieder in Steinhude stattfinden, aber leider nicht im Schaumburger Hof. Bedingt durch einen Wechsel in der Hotelleitung besteht dort kein Interesse mehr an unserem Treffen.

Es ist mir aber gelungen im Hotel "Deichstuben", Deichstraße 2, Telefon: 05033/1669 in 31515 Steinhude, eine Zusage zu bekommen, allerdings nicht für ein Wochenende, sondern für Freitag-Sonnabend den 9./10. Juni 1995.

Der offizielle Teil beginnt dann am Freitag, dem 9. Juni, um 14.00 Uhr.

Übernachtungsmöglichkeiten sind dort bei rechtzeitiger Anmeldung gegeben. Die Preise einschließlich Frühstück betragen je nach Lage der Zimmer: DM 50.00, DM 47.50 oder DM 62.50.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß es nicht ratsam ist, in billigen Privatpensionen Quartier zu nehmen, weil wir sonst Gefahr laufen, daß das Hotel in Zukunft das Interesse an unserem Treffen verliert und uns den Saal nicht mehr zur Verfügung stellt.

Bezüglich der Partnerschaft zwischen den Kreisen Helmstedt-Neustadt/Wejherowo hat es trotz guten Willens auf beiden Seiten und bereits mehrfacher Kontakte noch kein endgültiges Ergebnis gegeben. Der Grund sind bürokratische Hemmnisse und das Warten auf die Neugründung der Landkreise in Polen.

Nun, liebe Landsleute, bitte ich Sie nochmals mir das späte Erscheinen dieses Heimatblattes zu verzeihen. Ich wünsche Ihnen weiterhin soviel gute Gesundheit wie möglich. In der Hoffnung recht viele von Ihnen in Steinhude wiederzusehen, verbleibe ich in heimatlicher Verbundenheit

Ihr

*Hans-Heinrich Mahncke*  
Hans-Heinrich Mahncke



## Das Westpreußentreffen in Bielefeld 1994



Leider war es uns im letzten Jahr nicht möglich, unser Heimatkreistreffen in gewohnter Weise in Steinhude abzuhalten, da schon Ende Mai das große Westpreußentreffen in Bielefeld anberaumt war und eine zweimalige Begegnung in so kurzer Zeit wegen zu geringer Beteiligung nicht ratsam erschien, zumal leider auch die Reisefreudigkeit unserer Landsleute stark nachgelassen hat.

So waren wir am Sonnabend dem 28. zunächst nur eine kleine Gruppe. Es gab gute Vorträge und wieder eine interessante Podiumsdiskussion mit Gästen vom Bund der Deutschen aus der Heimat und einen Diavortrag "Farbiges Westpreußen".

Am Sonntag begannen um 9 Uhr zunächst die Festgottesdienste beider Konfessionen in den dafür bestimmten Sälen. Wir erlebten eine sehr zu Herzen gehende Feierstunde. Die Kollekte war für die deutschen Vereine in der Heimat bestimmt. Unsere Kollegin Ingeborg Jahn, Heimatkreisvertreterin von Tuchel, stellte sich dankenswerterweise zur Verfügung, die Spenden am Ausgang einzusammeln. So begann der Tag gleich in einer festlichen Atmosphäre.

Um 10,30 begann die offizielle Feierstunde im großen Saal der Stadthalle in Bielefeld. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Blasorchester Dr. Martin Horn, Bad Meinberg.

Die Kundgebung





Frau Jahn sammelte die Kollekte ein.

Zunächst wurden Grußworte gesprochen vom Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, sowie von der stellvertretenden Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe. Danach wurden sehr eindrucksvolle Reden gehalten vom Staatssekretär Dr. W. Priesnitz Bonn, sowie abschließend von unserem Bundessprecher Odo Ratza. Es war wieder eine sehr würdige und schöne Veranstaltung. - Um 12/30 folgten die Heimatkreistreffen in den verschiedenen Sälen. Wir waren etwa 25 Teilnehmer aus dem Kreis Neustadt.



Heimatkreis Neustadt



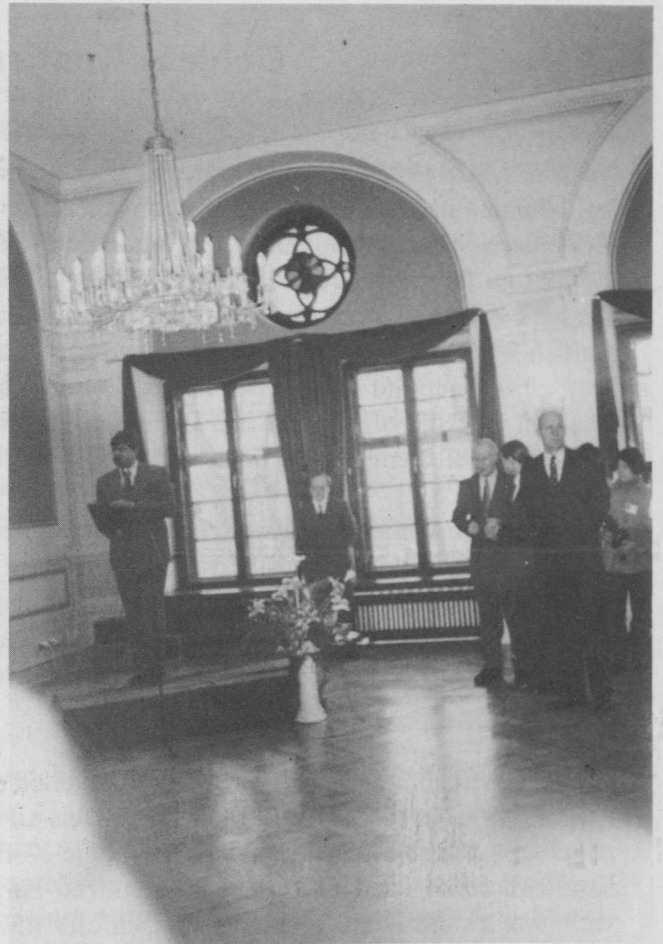


Frau Elronore Doering und Herr Behnke (li) aus Wierschutzin am Zarnowitzer See



Wierschutzin am Zarnowitzer See: Das von den Bewohnern wieder freigelegte und gereinigte Denkmal für die Gefallene von 1914-1919.





Diese Aufnahmen aus dem neu wiederhergestellten Schloß in Krockow erhielten wir von Frau Doering. Sie zeigen die Einweihung dieses, jetzt als "Europäische Begegnungsstätte" genutzten Schlosses am 17. 1. 1994 und links die Ansprache des Grafen Krockow junior.

Es waren dann noch lebhaftere und fröhlichere Stunden mit munteren Gesprächen, Besonders angeregt wurde die Unterhaltung durch die beiden Landsleute, die aus Wierschutzin am Zarnowitzer See angereist waren.

Frau Eleonore Doering ist die Vorsitzende des Bundes der deutschen Bevölkerung in Wierschutzin. Herr Behnke hat sie begleitet. Dort leben noch 300 deutsche Familien, die alle dem "Bund" angehören. Sie haben das alte Gefallenendenkmal von 1914-1918 wieder freigelegt und gesäubert, das in den fast fast 50 Jahren nach dem Kriege von Bäumen, Gestrüpp und Unkraut überwuchert war. -

Im Laufe des späten Nachmittags des 29. Mai lieten sich allmählich die Säle. Die Menschen suchten ihre Nachtquartiere auf oder traten die Heimreise an. Es waren zwei schöne Tage gewesen, an die viele noch gerne zurückdenken werden.

H.M.

## Goldene Konfirmation in Zoppot

Wer im März 1944 in der Zoppoter Erlöserkirche konfirmiert worden ist, wurde als junger Mensch bald danach in den Strudel der kriegerischen Ereignisse gerissen.

Bei einem Schultreffen entstand spontan der Wunsch, nach 50 Jahren die goldene Konfirmation in Zoppot zu feiern. Im Juni 1993 besuchten wir die evangelische Gemeinde in Zoppot. Bischof und Pastor Michal Warczynski begrüßte uns herzlich. In den alten Tauf- und Konfirmationsbüchern fanden wir unsere Namen. Als dann unser Mitkonfirmand Hermann Schroeder, Pastor i.R., bereit war, zusammen mit seinem pol-nischen Amtsbruder an dem Gottesdienst mitzuwirken, konnten wir unseren Wunsch offiziell an die Gemeinde richten. Sehr rasch folgte eine herzliche Einladung, die goldene Konfirmation zusammen mit der Gemeinde zu feiern.

16 Konfirmandinnen und Konfirmanden meldeten ihre Teilnahme an. Drei Tage vor der Feier meldeten sich dann noch ganz überraschend weitere elf Teilnehmer mit Pastor Carl (früher Langfuhr), die darum baten, mit uns die goldene Konfirmation zu feiern. Die Zoppoter Kirche ist die einzige evangelische Kirche im Danziger Raum. Dann kamen noch zwei alte Zoppoter hinzu, die wie Edyta Überhuber dort leben. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Viele Familienangehörige begleiteten uns.

Am Vorabend hatten wir zu einem Wiederschen und Kennenlernen in einem Raum des Grandhotels eingeladen. Hermann Schroeder regte an, uns an die Konfirmation 1944 zu erinnern. Auch Antwort zu geben auf die Frage, was uns damals die Konfirmation bedeutet hat, weshalb wir zur goldenen Konfirmation in die Stadt unserer Jugendzeit zurückgekehrt sind. Erinnerungen wurden wach. Für viele war es die letzte größere Familienfeier in Zoppot. In den Beiträgen klang immer wieder der Dank an, durch alle Fährnisse sicher geleitet worden zu sein. Eine gute Einstimmung auf unsere Feier.

Am 5. Juni trafen wir uns zu dem Gottesdienst um 9.30 Uhr vor der ehemaligen Friedenskirche. Der Kirchenvorsteher, Herr Pawlowski, auch einer unserer Konfirmanden, geleitete uns zu den Plätzen in den ersten beiden Bankreihen. Mit einem feierlichen Orgelspiel begann der Gottesdienst. Aus der Sakristei schritten die Pastoren Warczynski, Schroeder und Carl zum Altar. Auf der Empore stimmte der Kirchenchor einen Choral an. Pastor Warczynski hielt den Gottesdienst für seine Gemeinde. Gemeinsam und bewegt sangen wir die Lieder "Lobe den Herren...", "So nimm denn meine Hände..." und "Nun danket alle Gott...", wir in unserer Sprache, die polnischen Christen in ihrer Sprache. Pastor Warczynski begrüßte uns und verlas die Namen aller Konfirmandinnen und Konfirmanden. Er sprach von der Einsegnung, die wir 1944 gefeiert haben und von unserer Feier nach 50 Jahren. Danach erteilte er allen den Segen.

Hermann Schroeder richtete darauf ein Grußwort an die Gemeinde und sagte u.a.:

"Im Namen aller goldenen Konfirmanden möchte ich als erstes Dank sagen. Ich möchte dafür danken, daß wir die goldene Konfirmation hier feiern können. Ich möchte danken dafür, daß Sie alle gekommen sind, uns in unserer Feier nicht allein zu lassen, sondern mit uns diesen Gottesdienst feiern. Wir sind aus allen Ecken Deutschlands hierher gekommen, aber auch aus Zoppot selbst. Darüber freue ich mich besonders.

Wir haben unsere Kindheit und Jugend hier verbracht. Wir denken zurück an unsere Eltern, die uns damals die Feier ausrichteten. Wir denken an Mitkonfirmanden, die nicht mehr leben. Wir erinnern uns an Menschen, an unsere damalige Wohnung, an Straßen und Plätze dieser Stadt, an den Wald, an Täler und Wiesen, an die See.

1975 war ich zum ersten Mal nach dem Krieg wieder in Zoppot und Danzig. Stark berührt hatte mich da die alte Inschrift in deutscher Sprache, eingemeißelt in Stein am Tor zur Długa - Langgasse in Danzig. Sie lautet: "Es möge wohl gehen denen, die dich lieben! Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!"

Das ist ein Vers aus dem Psalm 122. Er fordert mich, den deutschen Besucher, in meiner Muttersprache auf, den jetzt hier Wohnenden Frieden zu wünschen.

Und bewegt hat mich auch ein Ereignis vor zwei Jahren. Ich war dabei, als die evangelisch-lutherische Bischöfin Maria Jepsen in Hamburg eingeführt wurde. Die Vertreter von Kirchen aus der ganzen Welt legten der knienden Bischöfin die Hand auf und sagten ein Wort des Segens. Auch der polnische evangelische Gast tat es in polnischer Sprache. Das Psalmwort an dem Tor zur Langgasse in deutscher Sprache und das Segenswort für unsere Bischöfin im Michel in Hamburg in polnischer Sprache erlebte ich als Ausdruck von Gottes Willen. Es ist Gottes Willen, daß wir einander Gutes wünschen und nicht Böses."

Danach traten wir an den Altar und erhielten von den drei Pastoren das Abendmahl. Die feierliche Handlung begleitete der Kirchenchor mit einem Choral. Zum Abschluß des Gottesdienstes sprach Pastor Carl ein Gebet.

Danach machten wir uns auf den Weg zum Gemeindehaus zu einer Kaffeetafel. Pastor Warczynski begrüßte unter den Gästen die Generalkonsulin der Bundesrepublik in Danzig, seine Amtsbrüder und Frau Boeck, die Tochter seines letzten deutschen Amtsvorgängers. Generalkonsulin Boden beglückwünschte uns zur Feier der goldenen Konfirmation in Zoppot. Sie erinnerte an den Brückenschlag der Vereinigung Ehemaliger von Realgymnasium und Oberlyzeum Zoppot mit dem Marie-Curie-Gymnasium und der Stadtverwaltung im Juni 1993. Unsere Feier begrüßte sie als weiteren Schritt zur Aufnahme freundschaftlicher Kontakte. Frau Riedewald überreichte der Gemeinde zur Erinnerung an unsere goldene Konfirmation ein Gästebuch, in das wir uns alle eingetragen haben.

Ich bedankte mich im Namen aller Konfirmanden und der Angehörigen bei Pastor Warczynski und der Gemeinde für die herzliche Aufnahme. Zugleich wünschte ich der Gemeinde Gottes Schutz und Segen. Es war der Wunsch von Pastor Warczynski, der Gemeinde von meiner Jugendzeit in Zoppot zu berichten. Im Wechsel der Jahreszeiten schilderte ich meine Erlebnisse. Noch bevor die Stichworte gefallen waren, kamen aus dem Kreis der alten Zoppoter schon die Zurufe "Scholchen fahren", "Blumenkorso" usw. Herr Kowalski übersetzte alle Ansprachen in die deutsche oder polnische Sprache. Danach gab es eine rege Unterhaltung untereinander.

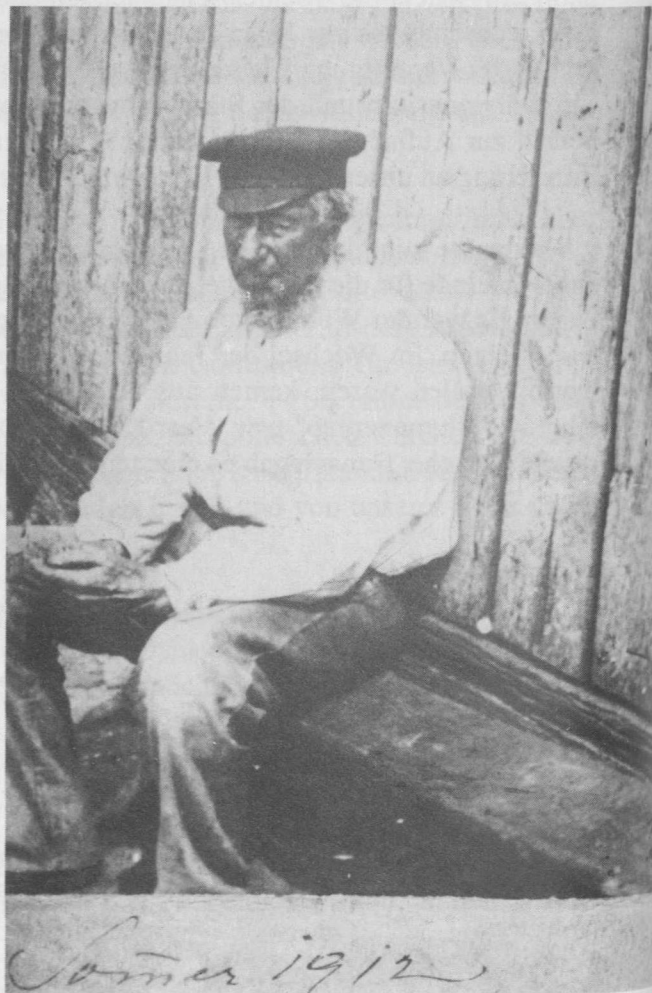
Ernst-Georg Bunges

Hela ein idyllisches Urlaubsparadies



Schon lange vor dem ersten Weltkrieg war Hela für Sommergäste ein Anziehungspunkt, nicht nur für Gäste aus dem deutschen Reich, sondern auch aus dem europäischen Ausland, wie man aus dieser Postkarte ersehen kann. Sie kam aus Österreich-Ungarn. Die Briefmarke zeigt Kaiser Franz-Josef und hat ohne Komputer, ohne genaue Anschrift und Namensangabe ihr Ziel erreicht, den Fischer Tobias Kamrath, den Ur--Ur-Großvater unserer Landsmännin Hilde Schröder. Der Absender war Ing. Fritz Postel aus Oderberg, Österreichisch Schlesien. -

Für uns Kinder war es ein unvergessliches Erlebnis, wenn die Eltern mit uns einen Tagesausflug nach Hela unternahmen. Man konnte entweder mit der Bahn über Putzig oder von Zoppot aus mit dem Schiff dorthin gelangen. Sonne, Wasser und der fast unendlich weite



Die Dorfstraße in Hela



Strand boten viele Möglichkeiten für Ballspiele, Strandwanderungen, Sport Burgen bauen und natürlich Baden in der herrlichen Brandung. - Den Abschluß bildete dann immer ein Mittagessen bei Herrn Feierabend in der berühmten Gaststätte, der "Löwengrube" natürlich mit frischen gebratenen Flundern, Solche schönen Unternehmungen kamen leider äußerst selten vor.



Ehepaar Schröder zeigt ihrem Sohn den heimatlichen Strand.

## Das Schneeflöckchen

Nie werde ich diesen Auftritt vergessen " auf den Brettern, die die Welt bedeuten ".

Ich besuchte die deutsche Privatschule in Neustadt / Westpreußen. Gleich nach den sogenannten Kartoffelferien begannen die Proben für das Weihnachtstheaterstück. Wie das Stück hieß, weiß ich heute nach 60 Jahren nicht mehr, es war ca 1931/32.

Aufgeführt wurde es im Schützenhaussaal und der war im Winter nicht warm zu bekommen. Ich weiß es deshalb so genau, weil meine Mutter sich beim Schützenball alljährlich so erkältete, daß sie bis Ostern Bronchialkatarrh hatte.

Ich war nun mit einigen anderen Kindern dazu auserkoren, im Ballett als Schneeflöckchen aufzutreten. Eine Elfe war ich nie. Wir sollten möglichst in weißen Voillekleidchen mit Stufenrock und kurzen Ärmeln erscheinen.

Wie weit es zum Schützenhaus und dazu noch bei Eis und Schnee im Dezember war, weiß ja wohl jeder. Frl. Merck und Frl. Fischer hatten alles mit uns einstudiert. Um das Bild nun plastisch zu unterstreichen, mußten wir von der Taille nach unten weiße Zwirnsfäden mit aufgezogenen Wattedäuschchen befestigen, die sich schon beim Anziehen verhedderten. Meine Eltern bangten sehr um meine Gesundheit, also barfuß darfst du dort nicht herumhüpfen, meinte mein Vater. Er nahm Maß an meinen Füßen und fertigte mir Pappsohlen an, die er mit weißem, dickem Baumwollflanell bezog. Die sollte ich in die Strümpfe legen.

Lange vorher hatte mal meine Großmutter einen "kornblumenblauen" Wollschlüpfer für mich gestrickt, den ich zum Schlittschuhlaufen auf dem Zitzlaffeich immer unterziehen mußte. Dieses Gebilde mußte ich nun auch diesen Tag unterziehen mit dem Hinweis, ihn vor dem "Auftritt" auszuziehen. Ich muß etwa 10 Jahre alt gewesen sein.

Am Nachmittag machte ich mich an der Hand meiner lieben Mutter auf den Weg zum Schützenhaus. Man stelle sich vor: klirrenden Kälte, Glatteis und Schneetreiben! Wir kommen also an und meine Mutter will mir behilflich sein. Heute weiß ich es wie eine Mutter fühlt. Jede meint ihre Tochter ist die Schönste.

Frl. Merck stand wie ein Rachegott im Türrahmen und ließ nur die Kinder herrein, da es zu eng war für die Eltern. Es hieß, es seien größere Schüler da, die beim Ankleiden helfen würden.

Für mich war Josef Lehmann (leider schon verstorben) zuständig. Josef Lehmann war viele Jahre älter und daher in meinen Augen ein Jüngling. Vor ihm sollte ich nun meine Hülle fallen lassen. Über meine Leiche !! Genierlich wie ich war, behielt ich also meine gestrickten blitzblauen "Liebestöter" an. Nun zog ich die langen weißen Strümpfe an und legte die von meinem Vater angefertigten molligen Pappsohlen in die Strümpfe. Das Kleid hatte ich in einem unbewachten Augenblick übergeworfen, sodaß Josef es nun hinten schließen und die Zwirnsfäden mit der Watte ordnen mußte.

Nun kam unser Auftritt. Ich hatte es zu Hause nicht ausprobiert mit den Sohlen in den Strümpfen zu tanzen und das war mein Fehler.... die fingen an zu rutschen und bald hatte ich sie an den Waden. Es sah aus, als ob ich Krampfadern hatte. Hinzu kam mein "blitzblauer" Schlüpfper, der bei jeder Drehung in vollstem Glanz erschien.

Die Menschen im Saal lagen lang vor Lachen und meine arme Mutter versank vor Scham. Was mich nach diesem Auftritt erwartete, kann sich wohl jeder denken, der meine Mutter kannte.

Obwohl auch Heinz Rühmann ursprünglich mit ernstern Rollen begonnen hatte, durfte ich nach diesem Auftritt meine hoffnungsvolle Karriere nicht mehr fortsetzen.

Wer weiß, was sonst aus mir geworden wäre.

Vera Grunwald-Block

## "Von Zoppot nach Klein Katz"

Unter den Orten, die eigentlich noch zur nächsten Umgebung Danzigs gehören und dennoch nach ihrer Abtrennung zu Polen nicht ohne einige Schwierigkeiten des Grenzübertritts aufzusuchen sind, zeichnet sich das Fischerdorf Adlershorst durch besonders schöne Lage aus.

Nur eine gute Stunde braucht der Ausflügler, der mit der Vorortbahn nach Zoppot gefahren ist, um Adlershorst zu erreichen., vorausgesetzt, daß der am Menzelweg beginnende Strandweg von den polnischen Grenzvächtern freigegeben wird und er nicht wie sonst auf der Chaussee - der Zollstraße - die Grenze überschreiten muß.

Gleich hinter der Grenze gestattet der auf hohem Ufer entlang führende Pfad einen hübschen Blick über die Bucht und nach Zoppot zurück. Unterhalb Koliebkén geht es an der hohen Parkmauer im Schatten des Waldes entlang. Sehr bald haben wir dann das Dorf erreicht. Auf einer Brücke überschreiten wir das Katzer Fließ. Auf halber Strandhöhe liegt das Kurhaus, dessen geräumige Terrasse eine schöne Aussicht nach Hela und über die Bucht auf die Türme von Danzig, Neufahrwasser und Zoppot gewährt.



Hinter dem Kurhaus steigen wir dann am Waldesrand auf die Höhe der bewaldeten Düne hinauf und gelangen jenseits des zur See vorspringenden Berges auf einen schmalen Pfad, der sehr dicht am Rande des steil abfallenden Strandufers weiterführt.

Wunderschön liegt es sich hier am Rande der Klippe. Das Auge schweift über die Wasser. Fischerboote, hie und da ein Dampfer, ziehen ihre Bahn. Möwen und Enten gehen ihrem Fange nach. Leise rollen leichte Wellen an den Strand tief unten zu unseren Füßen, wo streckenweise mächtige Findlinge sich türmen.

Bald steigen wir in eine Schlucht hinab, welche die Uferhöhen von Adlershorst und Hochredlau durchschneidet, in die "Lausekaule". Weshalb so geheißen? Ich habe es nirgends erfahren können. Links uns wendend, bergauf, verfolgen wir den lieblichen Talweg. Auf der Höhe des Berges hinter einem kleinen Gehöft sehen wir schon das Dorf Klein Katz an der Neustädter Chaussee vor uns liegen, wo wir im Mühlengasthaus von Kühl im prächtigen Garten uns erfrischen können.



Auf der Chaussee über Gut Koliebken hinweg und gleich nach dem Grenzübertritt den Menzelweg wählend, erreichen wir nach 3-4 stündiger Wanderung wiederum Zoppot.



## Eine mißglückte Fahrt in die alte Heimat



Nach langen Jahren hatten meine Frau und ich wieder einen Erholungsaufenthalt in einem der schönen Häuser des Bundeswehrsozialwerkes eingeplant und zwar dieses Mal in Grünheide bei Berlin, im "Haus am Werlsee".

In dieser wunderschönen Landschaft mit ihren Wäldern und vielen Seen haben wir uns sehr wohl gefühlt. Durch die günstige S-Bahnverbindung konnten wir über Erkner der alten Reichshauptstadt und Potsdam einige ausgiebige Besuche abstatten und somit Natur und Kultur gleichermaßen genießen.

Im Anschluß an die Tage in Grünheide hatten wir uns eine Fahrt in den Kreis Neustadt vorgenommen. Als erstes und wichtigstes stand die Besichtigung des inzwischen neu wiederhergestellten Krockower Schlosses auf dem Programm.

Frau Eleonore Doering, die Vorsitzende des Bundes der deutschen Bevölkerung der Ortsgruppe Wierschutzin, war im Mai zum großen Westpreußentreffen nach Bielefeld gekommen und hatte von der gut gelungenen Restaurierung des Schlosses sehr geschwärmt. Wierschutzin liegt etwas nördlich des Zarnowitzer Sees.

Natürlich wollten wir auch mein Elternhaus in Rekau aufsuchen und dem Direktor einen Besuch abstatten, sowie dort und in Rheda einige unserer früheren Leute besuchen. Auch wollten wir dem Büro des Bundes der deutschen Bevölkerung in Danzig-Langfuhr einen Besuch abstatten.

So starteten wir am 8. September in großer Vorfreude über die A 10 und A11 in Richtung Stettin. Beim Grenzübergang gab es nur geringe Wartezeit und es verlief alles zügig und planmäßig.

Aber dann wurden wir unversehens Opfer eines Ereignisses, daß niemand voraussehen konnte, als drei junge Leute, gegen alle Regeln im Straßenverkehr, uns ramnten, sodaß an unserem Wagen Totalschaden entstand und wir, wie durch ein Wunder, ohne schwere Verletzungen mit leichter Gehirnerschütterung davongekommen sind.

Die polnische Polizei benachrichtigte den Abschleppdienst, der uns mit unserem Autowrack nach Nowogard (früher Naugard) überführte, wo unser Auto auf dem Polizeigrundstück abgestellt und unser Urlaubsgepäck, mitsamt den vielen für unsere Bekannten und Freunde bestimmten Mitbringern, in einem Raum der Polizeidienststelle verschlossen wurde.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, daß die polnischen Polizisten freundlich und sehr hilfsbereit waren, was uns in unserer Situation sehr guttat. Anschließend brachte man uns in das dortige Krankenhaus, wo wir untersucht und geröntgt wurden.

Am nächsten Tage wurde noch ein Neurologe aus Stettin hinzugezogen. Bei meiner Frau war leider das linke Jochbein angebrochen, während ich mit äußerlichen Platzwunden am Kopf davonkam.

Während ich in einem Raum mit sieben Betten lag, war meine Frau in einem Zweibettzimmer untergebracht. Die ärztliche Betreuung empfanden wir als gut und vertrauenerweckend. Das Personal war im allgemeinen freundlich. Was wir aber für eine Klinik als unzumutbar empfanden waren die sanitären Verhältnisse. Da blieb die Hygiene völlig auf der Strecke. Sehr hilfsbereit waren auch die Ärzte. Man half uns auch noch beim zusätzlichen Geldumtausch, was am Wochenende bei der Bank nicht möglich war, da wir unsere Krankenhausrechnung in der Landeswährung bezahlen mußten (6,8 Millionen Zł. = knapp 600.- DM).

Sehr zu statten kamen mir wieder meine polnischen Sprachkenntnisse, während meine liebe Frau sich doch recht hilflos vorkam. Vor unserer Abfahrt am Sonntag, dem 11.09., hatte ich noch ein sehr lebhaftes Gespräch mit dem diensthabenden Arzt. - Die drei Tage Krankenhausaufenthalt haben unseren lädierten Köpfen zweifellos gut getan.

Es gelang uns dann telefonisch die Heimkehr zu organisieren und da kann man nur sagen, der ADAC macht's möglich. Alles andere kann man vergessen. So wurden wir am Sonntag, dem 11.09., nachdem wir einiges von unseren für unsere Bekannten in Polen bestimmten Mitbringsel im Krankenhaus verteilt hatten, mit allen unseren Sachen und dem armen geschundenen Auto, das nur noch ausgeschlachtet werden kann, abgeholt und kamen am späten Nachmittag zu Hause an. Wir sind sehr dankbar, daß wir nicht schwerer verletzt wurden und daß alles letztendlich verhältnismäßig glimpflich abgelaufen war. Trotzdem wollen wir die alte Heimat noch nicht ganz abschreiben und wenigstens noch einmal einen ausgiebigen Besuch dort einplanen.

H.M.

## " Über den Gräbern .... "

In Neustadt, Kopernikusstr. 7, lebt - heute 80jährig - Frau Hildegard von Dziecielski. Es ist die Straße unterhalb des früheren evangelischen Friedhofes. Ich kenne Frau von Dziecielski aus den Jahren 1944 - 1957, in denen unsere Familie in Neustadt lebte.

Auf einer meiner vielen späteren Reisen nach Neustadt sprach sie mich auf dem Friedhof an, als ich vor unserer Grabstätte stand, die ich immer besuchte und dort welche Blätter aufsammlte und was man sonst so dort tut.

Es waren so viele Jahre vergangen, daß wir uns beide nicht mehr wiedererkannten und uns unsere Namen nennen mußten. Sie sagte: über den Gräbern treffen sich die Menschen.

Danach habe ich sie immer wieder aufgesucht. Nach dem Tode von Eltern, Schwester, Bruder und Schwägerin ist sie allein übriggeblieben.

Jeden Tag geht sie über den früheren evangelischen Friedhof über die Schützenstraße in den alten Friedhof und besucht und pflegt die Gräber ihrer Familienangehörigen und auch von anderen, die sie darum gebeten haben. Sie hat mir auch das Grab von Dr. Janowitz gezeigt, der im Lager an Typhus gestorben ist.

Seit Jahrzehnten tut sie dies. Ich war oft bei ihr zu Hause und habe die schönen alten Möbel und ihre Bücher bewundert. Es sind alles deutsche Bücher. Sie sorgt sich darum, daß nach ihrem Tode die Bücher weggeworfen werden. Einiges habe ich zu mir nach Hause genommen, aber nicht viel, es ist auch eine Platzfrage. Die Lehrbücher ihres Bruders, der Latein, Griechisch, Hebräisch, Jüdisch und Italienisch konnte, sind auch noch da.

Wir haben uns viel unterhalten. Sie sagte, daß sie die Geschichte der Neustädter aus den letzten 70 Jahren genau kennt und bedauert, dieses Wissen nicht weitergeben zu können.

Unter den Sachen, die sie mir mitgegeben hat, sind zwei Bilder, d.h., das eine ist ein altes Foto, aufgenommen von Georg Engler/Neustadt. Es ist ein Hochzeitsbild. Unter den Gästen befindet sich mein Vater Paul Goerendt als junger Mann - unverheiratet. Wer das Hochzeitspaar ist, wußte Frau von Dziecielski nicht mehr. Dieses Bild ist wohl nur für mich interessant. Aber das andere ist ein altes gerahmtes Foto, ebenfalls von Georg Engler aufgenommen, aber - in Wejherowo.

Ich bekam es, weil mein Großonkel Xaver Goerendt dabei ist. Es muß sich um eine kirchliche katholische Festlichkeit oder ein Jubiläum handeln, denn es sind viele Pfarrer, ein Bischof, der Prälat Dabrowski und die Honoratioren von Neustadt-Wejherowo darauf.

Dabei fällt mir eine kleine Episode aus unserer Neustädter Zeit ein. Ich erinnere mich, daß ich mal mit meinem Vater auf dem alten Friedhof war - es war wohl 1944, also zur sog. "deutschen Zeit", wie man zu sagen pflegte. Mein Vater zeigte mir das Grabmal von Domherrn Dabrowski. Ich nehme an, daß es sich um den Prälaten handelt. Es war ein großes schönes Grabmal, ein heller Stein mit Säulchen und einem Dach darauf. Nach meiner Erinnerung befand es sich hinten an der Mauer, aber ich habe es nie wiederfinden können, auch nicht zusammen mit Frau von Dziecielki. Ich habe eine Reproduktion davon machen lassen. Hier das Bild.



Es ist vor der katholischen Pfarrkirche am Markt aufgenommen worden. An die alte Mauer mit den Ziegeln obenauf kann ich mich noch erinnern. Frau von Dziecielski hat mir die Namen der Personen, die sie wußte, genannt:

1. Reihe von l. nach r.

Wojciech Rolbiecki - Bürgerm. Kryszynski - Pfar. ? - Gymnasialdir. Urbanski - Pfar. Roszczynialski - Bischof Okoniewski - Prälat Domherr Dabrowski - Herr Chmielewski - Advokat Neumann - Dr. Panek - Richter Poblocki

2. Reihe von l. nach r.

Xaver Goerendt - Herr Magnus - Pfar. Piesik - Pfar. Pronobis - Pfar. ? - Pfar. Bartel - Herr Kwiatkowski - Anton Lehmann - unbek. - Alfons Wittrin - Pfar. Walter Hoefl

3. Reihe von l nach r.

Kaplan ? - Herr Swiatkiewicz - Herr Scheiba - unbek. - unbek. - Pfar. ? - Kaplan Chylinski - Kaplan Treppa

Die zweite Reihe ist bis Pfarrer Bartel klar, aber danach geht es in die dritte Reihe über - ich bin nicht sicher bei den Namen.

Vielleicht gibt es jemanden, der dieses Bild kennt oder die einzelnen Personen und was der Anlaß zu dieser Aufnahme war? Ich möchte das Bild gelegentlich dem Westpreußischen Museum in Münster-Wolbeck zur Verfügung stellen.

Dazu müßte ich genaue Angaben machen.

Herrn Rolbiecki habe ich noch kennengelernt, jedoch als alten Mann mit weißem Haar. Wir hatten damals im Konvikt 11/2 Zimmer zur Verfügung, Rolbieckis wohnten auch dort. Sie hatten Hühner und einen angriffslustigen Hahn. Er ist Frau Rolbiecki mehrfach auf den Kopf geflogen und hat sie gepickt. Da Frau Rolbiecki aber eine Perücke trug, war es nicht so schlimm. Zum Schluß traute sich niemand mehr auf den Hof, der Hahn verjagte jeden. Dafür ist er dann in irgendeinen Koch-topf gelandet. Pfarrer Roszczyński wurde - ich glaube 1939 - erschossen.

Frau Neumann haben wir noch kennengelernt. Sie hat uns im Stall an der Krockower Chaussee besucht. Dort hatten wir einen "Besuchersessel". Das war ein Wäschepuff, den wir irgendwo gefunden hatten. Er hatte einen Deckel, der gepolstert war, aber nicht genau in die Öffnung paßte. Der Besuch wurde nun darauf genötigt sich zu setzen, aber wenn man sich bewegte, so kippte der Deckel zur Seite und der Besuch auch. Das gab dann einen Schrei und Hände und Füße zappelten in der Luft. Dann sprangen wir mit einem Bedauern hinzu und hielten den Besuch fest, haben uns aber im Geheimen köstlich amüsiert. - Den Namen Anton Lehmann kenne ich von meinem Vater.

Bei Herrn Swiatkiewicz erinnere ich mich an einen weißhaarigen alten Herren. Frau Scheiba war zwei- oder dreimal bei uns, sie haßte die Deutschen, jemand aus ihrer Familie war ermordet worden.

Das ist alles, was ich weiß.

Wer kennt die noch fehlenden Personen und kann mir die Namen nennen?

Wer weiß etwas über den Anlaß zu diesem Bild?

Christel Goerendt

## **Unser Heimatkreistreffen 1995**

**findet statt**

**von Freitag den 9. bis Sonnabend den den 10. Juni**

**im Hotel "Deichstuben" Tel.05033/1669**

**Deichstraße 2 in 31515 Steinhude**

Spendeneingänge einschließlich Überweisungen

von November 1993 bis Dezember 1994

Adler Irene, Pinneberg	Hexel Jakob u. Alma, Heusenstamm
Ahrendt Horst, Großkrotzenburg	Hintz Elfriede, Langenselbold
Albrecht Serena, Darmstadt	Hinz Gerhard, München
Allik Maria, Dortmund	Hodam Charlotte, Hagen
Alvensleben Ruth, Nörten-Hardenberg	Hodam Marie, Bochold
Bartsch Hans-Werner, Zerpenschleuse	Hohenastenberg Leonie von, Föhren
Bethe Hildegard, Grömitz	Jesse Willi, Hemmingstedt
Block Georg, Ottenhofen	Jung Irene, Großkrotzenburg
Dr. Blume Rita, Unna	Kain Elfriede, Alt-Bennebeck
Brunath Werner, München	Katschke Kurt, Herne
Buchholz Dietrich, Bonn	Weil Dorothea, Eutin
Buchholz Sigrun, Bonn	Keyserlingk Gustav, Graf von, München
Bungs Ernst-Georg u. Ilse, Stuttgart	Kleißendorf Erich, Sternwede
Chrzan Johannes, Köln	Klemz Otto, Lehrer, Eggebeck
Czarnowski Siegmund von, Hamburg	Kohnke Franz, Mölln
Doering Waltraud, Düsseldorf	Kohnke Maria, Kaltenkirchen
Donski Alexander, Hamburg	Kopper Hilmar, Kronberg i.T.
Egerer Karl, Wolfenstein	Krack Paul, Kampen
Einars Erika, Düsseldorf	Kreft Friedrich, Geislingen
Ellwardt Klara, Großkrotzenburg	Krockow Albrecht Graf von, Föhren
Ellwart Sofie, Wangen	Krutz Kurt u. Frieda, Berlstaedt
Engler Waldemar, Leverkusen	Kuhlmann Helene, Wiernsheim
Fenske Edith, Hildesheim	Kühl Harro, Ebergötzen
Fessner Christel, Warendorf	Kühl Horst, Frankfurt/Main
Feyerabend Kurt, Bad Schwartau	Kujath Eitel, Gummersbach
Fieguth Harald, Henstedt-Ulzburg	Kupferschmidt Stefan, Krefeld
Fischer Ruth-Christel, Cochem	Kustus Gertrud, Erkenschwick
Fohrmann Ruth, Bielefeld	Lehmann Siegfried, Augustdorf
Frieböse Wolfgang, Dänischhagen-Kaltenhof	Lehrke Fritz, Berlin
Fromm Käthe, Kreuztal	Lenke Dorothea, Werne
Fuldner Heide-Marie, Niederkrüchten (für Eltern Josef u. Elli Lehmann)	Liebke Heinz ?
Gessler Gerhard, Schuby	Lisius Hildegard, Hannover
Grabinski Franz u. Barbara, Wittlich	Luedke Georg ?
Graewe Gustav, Kropp	Mahncke Hans-Heinrich, Mönkeberg
Goerendt Christel, Freiburg/Br.	Maletz Hedwig, Braunschweig
Graß Heinrich von, Dipl.-Volkswirt, Krefeld-Ürdingen	Dr. Mader-Evans M., Hamburg
Griese Hedwig, Hambühren	Magdsick Johannes, Münster/Westf.
Groenwald Hans, Kappeln	Magdsick Magdalene, Löhne
Grunow Emil, Salzgitter	Marbach Judith, Berlin
Grunwald Vera, Braunschweig	Melzer Alfons, Beckum
Grünthal Renate, Waren-Müritz	Muhsal Kurt, Moers
Haese Hubert u. Christina, Minden	Müller Alfred, Lindlar
Hebel Elisabeth, Haan	Nachtigal Hildegard, Ditzingen
Heibutzki Barbara, Eitorf	Nadolski Hans, Düsseldorf
Heinemann Marie, Aachen	Naumann zu Königsbrück, Braunschweig
Heinemann Ursula, Timmendorferstrand	Neugebauer Erna, Garbeck
Held Elke, Heusenstamm	Neuhaus Hildegard, Menden
Henseleit Horst, Gütersloh	Noehle Hulda, Heinzenbach
Fredrichs Klaus, Hamburg	Noehle Paul, Marburg
	Otte Eva, Hohenfelde

Otth Dorothea, Dörflen-Esbach  
Paetzold Elisabeth, Althütte  
Pallaschke Hedwig, Hildesheim  
Panschog Heinz, Groß-Rheiden  
Patschull Alfons, Marburg  
Petzold Gerda, Leverkusen  
Pickrahn Gertrud, Nedlitz  
Pietsch-Kupferschmidt, Villingen  
Poblotzki Fritz von, Münster  
Preiss Lisbeth, Kirchheim  
Pruss-Steinborn Anne, Gummersbach  
Ratejke Olga, Hamburg  
Richter Brunhilde, Bonn  
Rohde Bruno, Albstadt  
Röske Gerhard, Wuppertal  
Salden Irene, Witten  
Salden Rochus, Arolsen  
Scheew Paul, Großenbrode  
Schmoehl Emma, Lüneburg  
Schostock Hedda, Köln  
Schönbeck Paula, Gummersbach

Schramm Walter, Hamburg  
Schröder Anni, Großenbrode  
Schroeder Hildegard, Heiligenhafen  
Schröder Walter, Remscheid  
Schultz Anni, Düsseldorf  
Schulz Erwin, Bornheim  
Schulz Herbert, Bonn  
Schwuchow Hugo, Haslach  
Steinbach-Hermann Erika MDB, Frankfurt/M-  
Stollmann Erwin, Bochum  
Teschke/Arent Erika, Dreieich  
Tiesenhausen von, Cecilie, Föhren  
Timpe Waltraud, Howacht  
Timreck Margarete, Neustadt/Weinstr.  
Toepfer Ingetraud, Gaggenau  
Tumforde Edith, Haseldorf  
Wagner Sophie, Weichering  
Welz Margarethe, Glückstadt  
Wrosch Ursula, Bielefeld  
Zuch Gerhard, Großenbrode

#### Nachträge

Loersch Hannelore, Duisburg  
Muhsal Heinz, Moers  
Kühl Harro, Bovenden

Allen unseren Landsleuten ein herzliches

" Dankeschön "

für Ihre Spenden, ohne die eine Herausgabe  
unseres Heimatblattes nicht möglich wäre.

Hohe Geburtstage vom 1. Januar 1995 bis 31. Dezember 1995

Wir gratulieren zum :

98. Geburtstag

Luise Kriebel, geb. Brandenburg, fr. Neustadt, geb. am 28. Mai 1897  
jetzt: N.-Friburgo Estado do Rio / Brasil c.p. 28600 /  
Ponto da Saudade, Rua A 386 - 396

97. Geburtstag

Charlotte Schultz, geb. Böttcher, fr. Neustadt  
geboren am 11. Sept. 1898, jetzt: 37170 Uslar, Amselweg 64

95. Geburtstag

Paul Lisius, fr. Gossentin Tel. 05136 / 7570  
geb. am 1. April 1900, jetzt: 31303 Burgdorf, Lessingstr. 12  
Hedwig Rosinke, fr. Putzig Tel. 0421 / 874011  
geb. am 21. März 1900, jetzt: 28201 Bremen, Kornstr. 383 Karikas-Altenheim  
Gertrud Zielke, fr. Neustadt  
geb. am 15. September 1900, jetzt: 38116 Braunschweig, Ohmstr. 28

93. Geburtstag

Helene Hannemann, fr. Brühnhausen Tel. 0911 / 415394  
geb. am 21. März 1902, jetzt: 90459 Nürnberg, Markgrafenstr. 16  
Emma Schmol, geb. Zernikow, fr. Neustadt Tel. 04231 / 50754  
geb. am 22. Juni 1902, jetzt: 21337 Lüneburg, Schützenplatz 18  
Broni Hewelt, geb. von Damarus, fr. Neustadt Tel. 07531 / 221194  
geb. am 2. Dezember 1902, jetzt: 78462 Konstanz, Brüelstr. 11/4

92. Geburtstag

Marta Blawath, geb. Pokriefke, fr. Neustadt Tel. 0202 / 594807  
geb. am 2. Oktober 1903, jetzt: 42283 Wuppertal, Hohenstein 107  
Gertrud Kustus, fr. Neustadt Tel. 02368 / 56810  
geb. am 28. Oktober 1903, jetzt: 45739 Oer-Erkenschwick, Stimbergstr. 196  
Inna Bartosch, fr. Neustadt Tel. 04161 / 84968  
geb. am 21. Dezember 1903, jetzt: 21614 Buxtehude, Meisenweg 4

91. Geburtstag

Anna Milewski, geb. Pletzke, fr. Neustadt Tel. 02331 / 43478  
geb. am 26. Februar 1904, jetzt: 58135 Hagen, Hüttenplatz 46 - 48  
Emil Grunow, fr. Grüntal Tel. 05341 / 12337  
geb. am 23. März 1904, jetzt: 38229 Salzgitter, Felsweg 22  
Elisabeth Musa, geb. Mielke, fr. Neustadt Tel. 0211 / 253881  
geb. am 20. Mai 1904, jetzt: 40699 Erkath, Millrather Weg 113  
Käthe Schmidt, fr. Mühlheim Tel. 06421 / 47593  
geb. am 3. September 1904, jetzt: 35039 Marburg, Pasternakstr. 5 a

Wir gratulieren zum :

97. Geburtstag

Gertrud Poerschke, fr. Neustadt Tel. 040 / 7893667  
geb. am 15. September 1904, jetzt: 20539 Hamburg, Vierländer Damm 2

Elfriede Klee, geb. Hannemann, fr. Brühnhausen  
geb. am 30. Oktober 1904, jetzt: 18276 Karcheez

Bruno Ströse, fr. Lebnau Tel. 07702 / 8889  
geb. am 4. November 1904, jetzt: 78176 Blumberg, Breslauer Str. 1

Hildegard Rosin, geb. Kühl, fr. Klein-Katz Tel. 06032 / 85143  
geb. am 9. November 1904, jetzt: 61231 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 95

90. Geburtstag

Jakob Hexel, fr. Neustadt Tel. 06621 / 61369  
geb. am 24. Juli 1905, jetzt: 63150 Heusenstamm, Leipziger Ring 27 a

89. Geburtstag

Gustav Graewe, fr. Lebnau Tel. 04624 / 3420  
geb. am 6. Februar 1906, jetzt: 24848 Kropp, Ochsenweg 3

Willi Zernikow, fr. Neustadt  
geb. am 20. Juli 1906, jetzt: 01983 Grobbränschen, Barziger Str. 3

Hans Nadolski, fr. Neustadt Tel. 0211 / 622777  
geb. am 28. Dezember 1906, jetzt: 40239 Düsseldorf, Düsseldorf 13

88. Geburtstag

Johannes Magdsick, fr. Gnesdan Tel. 0251 / 25274  
geb. am 10. Januar 1907, jetzt: 48149 Münster, Förster Str. 8

Erna Niemz, geb. Reddies, fr. Rahmel-Sagorsch  
geb. am 22. Januar 1907, jetzt: 51399 Burscheid, Ev.-Altenheim

Anny Ruptz, geb. Knack, fr. Neustadt Tel. 04651 / 41752  
geb. am 14. März 1907, jetzt: 25999 Kampen, Gewobaredder 14

Freda Naumann zu Königsbrück, geb. Hannemann, fr. Polzin, Tel. 0531/4804242  
geb. am 7. April 1907, jetzt: 38100 Braunschweig, Echtenstr. 49

Kurt Kühl, fr. Rheda  
geb. am 9. Juni 1907, jetzt: 37197 Hattonf, Harzheim-Waldblick

Anny Dahms, geb. Brandenburg, fr. Neustadt Tel. 04141 / 3403  
geb. am 31. Juli 1907, jetzt: 21682 Stade, Poststr. 19

Marie Ströse, geb. Minga, fr. Lebnau Tel. 07702 / 8889  
geb. am 5. Oktober 1907, jetzt: 78176 Blumberg, Breslauer Str. 1

Hildegard Horn, geb. Krispin, fr. Neustadt, Tel. 06421 / 26220  
geb. am 24. November 1907, jetzt: 35039 Marburg, Weinkrautstr. 51

Erna Parschock, geb. Gräwe, fr. Lebnau Tel. 04624 / 8604  
geb. am 13. Dezember 1907, jetzt: 24872 Groß-Rheide, Haubstr. 5

Edith Fenski, fr. Neustadt Tel. 05121 / 262265  
geb. am 15. Dezember 1907, jetzt: 31139 Hildesheim, Paul-Keller-Str. 9



Wir gratulieren zum :

87. Geburtstag

Leo Lehmann, fr. Neustadt Tel. 02195 / 4888  
geb. am 29. April 1908, jetzt: 42477 Radevonnwald, Bahnhofstr. 10  
Hans-Edmund Pietsch, fr. Neustadt Tel. 07721 / 59802  
geb. am 4. August 1908, jetzt: 78048 Villingen, Schelmengasse 8  
Gerhard Raddatz, fr. Neustadt Tel. 04144 / 7580  
geb. am 12. November 1908, jetzt: 21726 Oldendorf, Auf der Loge 2

86. Geburtstag

Willi Jesse, fr. Putzig Tel. 0481 / 61998  
geb. am 24.2.09 jetzt: 25770 Hemmingstedt, Mittelstr. 34  
Else Ströse, geb. Küster, fr. Lebnau Tel. 05473 / 2108  
geb. am 12. April 1909, jetzt: 49179 Ostercappeln, Konrad-Adenauer-Str. 24  
Maria Warrab, fr. Slawoschin Tel. 0511 / 318083  
geb. am 7. Mai 1909, jetzt: 30169 Hannover, Moltanstr. 17  
Trude Hallmann, fr. Hela Tel. 04362 / 2889  
geb. am 18. Mai 1909, jetzt: 23774 Heiligenhafen, Am Ufer 20  
Hildegard Schröder, fr. Hela Tel. 04362 / 1692  
geb. am 18. Mai 1909, jetzt: 23774 Heiligenhafen, Am Ufer 21  
Helga Mesek, geb. Schatz, fr. Neustadt Tel. 0451 / 64665  
geb. am 24. Juni 1909, jetzt: 23566 Lübeck, Alb.-Schweitzer-Str. 25  
Alfons Patschull, fr. Neustadt Tel. 06232 / 78890  
geb. am 29. Juli 1909, jetzt: 67346 Speyer, Rheinhausen Str. 86 b  
Margarete Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 3. September 1909, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöfer Str. 121  
Erna Zernikow, geb. Schulz, fr. Neustadt  
geb. am 2. Oktober 1909, jetzt: 01983 Großnäschen, Barziger Str. 3  
Gerda Petzold, geb. Pachur, fr. Smasin Tel. 02171 / 2532  
geb. am 26. November 1909, jetzt: 51379 Leverkusen, Alexander Str. 27  
Waldemar Engler, fr. Neustadt Tel. 0214 / 74667  
geb. am 23. Dezember 1909, jetzt: 51375 Leverkusen, Sauerbruch Str. 37

85. Geburtstag

Hugo Schwuchow, fr. Neustadt Tel. 07832 / 8861  
geb. am 4. Februar 1910, jetzt: 77716 Haslach, Schulstr. 4  
Margarete Welz, geb. Masarek, fr. Neustadt Tel. 04124 / 2592  
geb. am 13. Februar 1910, jetzt: 25348 Glückstadt, Walfänger Weg 2  
Margarete Timreck, fr. Neustadt Tel. 06321 / 16226  
geb. am 4. März 1910, jetzt: 67433 Neustadt/Weinstr., Haardter Str. 6  
Marie Hodam, fr. Putzig Tel. 02871 / 44211  
geb. am 27. März 1910, jetzt: 46395 Bocholt, Engelmeer 42  
Anna Engler, geb. von Poblitzki, fr. Neustadt Tel. 02064 / 13443  
geb. am 22. Mai 1910, jetzt: 46535 Dinslaken, Weststr. 92  
Johannes Gleske, fr. Neustadt Tel. 040 / 5507553  
geb. am 23. Mai 1910, jetzt: 22459 Hamburg, Vogt-Kock-Weg 15 a

Wir gratulieren zum :

85. Geburtstag

- Eitel Kujath, fr. Putzig Tel. 02261 / 75401  
geb. am 17. Juni 1910, jetzt: 51645 Gummersbach-Dieringhausen, Lachtstr. 33
- Maria Neumann, geb. Lesner, fr. Neustadt  
geb. am 14. Juli 1910, jetzt: 68199 Mannheim, Mönchwörth-Str. 28
- Paula Schönbeck, geb. Kirchenberg Tel. 02261 / 52698  
geb. 15. Juli 1910, jetzt: 51645 Gummersbach, Alpe Str. 41
- Elisabeth Mischker, geb. Rippert, fr. Neustadt Tel. 0451 / 78652  
geb. am 4. August 1910, jetzt: 23552 Lübeck, Balauerfohr 18-24
- Alfred Müller, fr. Neustadt Tel. 02266 / 7439  
geb. am 3. Dezember 1910, jetzt: 51789 Lindlar, Gartenweg 7
- Charlotte Hodam, geb. Mackner, fr. Klanin  
geb. am 12. Dezember 1910, jetzt: 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 10
- Herbert Schulz, fr. Putzig Tel. 0228 / 282524  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 53127 Bonn, Haager Weg 37
- Carola Richter, geb. Lau, fr. Neustadt Tel. 04261 / 82252  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 27356 Rotenburg, Gräfeler Damm 37

84. Geburtstag

- Heinz Räther, fr. Neustadt Tel. 06421 / 43368  
geb. am 16. Februar 1911, jetzt: 35039 Marburg, Chemnitzer Str. 8
- Anni Schultz, geb. Brose, fr. Putzig Tel. 0211 / 673909  
geb. am 5. März 1911, jetzt: 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 8
- Arnold Tieder, fr. Kolletzkau Tel. 04327 / 355  
geb. am 23. März 1911, jetzt: 24623 Grobenaspe, Heckberg 10
- Johannes Chazan, fr. Neustadt Tel. 0221 / 872330  
geb. am 19. Juni 1911, jetzt: 51107 Köln, Kuthstr. 94
- Kurt Krutz, fr. Worle  
geb. am 22. Juni 1911, jetzt: 99439 Berlstedt, Hauptstr. 6
- Paul Krack, fr. Neustadt Tel. 04651 / 41495  
geb. am 7. September 1911, jetzt: 25999 Kampen, Haus Heidehügel
- Erna Schulz, geb. Kühl, fr. Rheda  
geb. am 28. November 1911, jetzt: 37083 Göttingen, Landstr. 66 Gudenbergstr.

83. Geburtstag

- Karl Slotke, fr. Gelsin Tel. 05425 / 6804  
geb. am 28. Januar 1912, jetzt: 33829 Borgholzhausen, Bahnhofstr. 95
- Ilse Wolff, fr. Neustadt Tel. 05151 / 61822  
geb. am 3. Mai 1912, jetzt: 31789 Hameln, Pyrmonter Str. 42
- Elsbeth Blumenröder, geb. Baub, fr. Schlatau Tel. 06755 / 1507  
geb. am 9. Juni 1912, 55585 Duchroth, Birkenweg 5
- Hildegard Bethe, fr. Neustadt Tel. 04562 / 7718  
geb. am 14. Juni 1912, jetzt: 23743 Grömitz, Rosenstr. 13
- Walter Kormann, fr. Neustadt  
geb. am 27. Juni 1912, jetzt: 78048 Villingen, Offenburger Str. 14

Wir gratulieren zum :

83. Geburtstag

- Lisbeth Preiss, fr. Grabowin bei Gohra Tel. 07021 / 47427  
geb. am 5. August 1912, jetzt: 73230 Kirchheim, Humboldtstr. 6 -Altenheim-
- Magdalene Magdsick, fr. Gnesdau Tel. 05732 / 2664  
geb. am 11. September 1912, jetzt: 32584 Löhne, Windmühlenweg 39
- Walter Schramm, fr. Rheda Tel. 040 / 6916926  
geb. am 1. Oktober 1912, jetzt: 22177 Hamburg, Fabriciusstr. 61
- Maria Patschull, geb. Gogulski, fr. Neustadt Tel. 06232 / 78890  
geb. am 12. Oktober 1912, jetzt: 67346 Speyer, Rheinhausen Str. 86 b
- Eva Magdsick, fr. Gnesdau Tel. 0251 / 25274  
geb. am 21. Oktober 1912, jetzt: 48149 Münster, Försterstr. 8
- Erich Hewelt, fr. Damerkau Tel. 04191 / 5559  
geb. am 27. Oktober 1912, jetzt: 24568 Kaltenkirchen, Steenkamp 6
- Johanna Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 6. November 1912, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöferstr. 121
- Hans Lau, fr. Celbau Tel. 04262 / 535  
geb. am 19. Nov. 1912, jetzt: 27374 Visselhövede, Freudentalstr. 14

82. Geburtstag

- Ruth Sylvester, geb. Machhof, fr. Lebnau Tel. 02331 / 631390  
geb. am 5. Februar 1913, jetzt: 58099 Hagen, Helfer Str. 71
- Hildegard Nadolski, fr. Neustadt Tel. 0211 / 622777  
geb. am 6. Februar 1913, jetzt: 40239 Düsseldorf, Düsseldorf 13
- Gertrud Slotke, geb. Mroch, fr. Yelsin Tel. 5425 / 6804  
geb. am 12. Februar 1913, jetzt: 33829 Borgholzhausen, Bahnhofstr. 95
- Irene Adler, geb. Ellwart, fr. Neustadt Tel. 04101 / 24448  
geb. am 5. April 1913, jetzt: 25421 Pinneberg, Dr.-Th.-Haubach-Str. 12
- Gertrud Klein, fr. Sagonsch Tel. 0211 / 344725  
geb. am 19. Mai 1913, jetzt: 40223 Düsseldorf, Ringelweide 9
- Anton Macholl, fr. Neustadt Tel. 02324 / 24535  
geb. am 31. Mai 1913, jetzt: 45525 Hattingen, Ulmenstr. 18
- Hildegard Nachtigal, fr. Neustadt Tel. 0711 / 8386240  
geb. am 9. Juni 1913, jetzt: 70825 Korntal-Münchingen, Kullenstr. 6
- Judith Marbach, geb. Czelinski, fr. Neustadt Tel. 030 / 7821300  
geb. am 21. August 1913, jetzt: 10825 Berlin, Coburger Str. 16
- Albrecht Graf von Krockow, fr. Kl.-Schlatau Tel. 06502 / 2339  
geb. am 2. September 1913, jetzt: 54343 Föhren, Michelshof
- Paul von Poblotzki, fr. Neustadt Tel. 0281 / 25817  
geb. am 14. September 1913, jetzt: 46483 Wesel, Stralsunder Str. 4
- Horst Henseleit, fr. Neustadt Tel. 05241 / 13154  
geb. am 15. September 1913, jetzt: 33332 Gütersloh, Ottilienstr. 18
- Ruth Kemper, fr. Neustadt Tel. 05151 / 43092  
geb. am 20. Oktober 1913, jetzt: 31785 Hameln, Benningsenstr. 15
- Helene Kuhlmann, geb. Kautz, fr. Worle Tel. 07044 / 5987  
geb. am 17. Dezember 1913, jetzt: 75446 Wiernsheim, Da-Alb-Schweitzer-Str. 11
- Christel Romeyke, geb. Lau, fr. Celbau Tel. 04261 / 8638  
geb. am 25. Dezember 1913, jetzt: 27356 Rotenburg, Ellenweg 4

Wir gratulieren zum :

81. Geburtstag

- Frieda Busch, geb. Kneft, fr. Putzig Tel. 07361 / 62246  
geb. am 6. Mai 1914, jetzt: 73430 Aalen, Kälblesrainweg 52 a
- Waldemar Katschke, fr. Schwetzin Tel. 02325 / 70595  
geb. am 15. Juli 1914, jetzt: 44649 Herne, Buschmannshof 5
- Gertrud von Poblotski, geb. Jernischewski, fr. Neustadt Tel. 0281/25817  
geb. am 17. Juli 1914, jetzt: 46483 Wesel, Stralsunder Str. 4
- Waltraud Rosinke, geb. Drawe, fr. Putzig (Canada)  
geb. am 26. Juli 1914, jetzt: 57 Bruder Ave, N 2 G 29 Kitchener-Ontario /
- Horst Kühn, fr. Klein-Katz Tel. 0611 / 576457  
geb. am 28. Juli 1914, jetzt: 60439 Frankfurt, Kransberger Weg 9
- Klara Böning, geb. Masuck, Tel. 040 / 6536521  
geb. am 2. August 1914, jetzt: 22119 Hamburg, Dietzweg 8
- Andreas Brose, fr. Putzig Tel. 040 / 584944  
geb. am 11. September 1914, jetzt: 22453 Hamburg, Niendorfer Str. 98
- Charlotte Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 2. Oktober 1914, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöferstr. 121
- Eleonore Stollmann, geb. Schelling, fr. Neustadt Tel. 0234 / 470180  
geb. am 3. Oktober 1914, jetzt: 44797 Bochum, Hahenfußweg 8
- Gerda Lisius, geb. Kirschke, fr. Gossentin, Tel. 05136 / 7570  
geb. am 13. November 1914, jetzt: 31303 Burgdorf, Lessingstr. 12
- Gerda Jessen, geb. Krack, fr. Neustadt Tel. 04651 / 7033

80. Geburtstag

- Jürgen Hammer, fr. Bohlschau Tel. 04531 / 5995  
geb. am 23. Januar 1915, jetzt: 23843 Bad Oldesloe, Am Stadion 16
- Hedwig Maletz, geb. Lehmann, fr. Neustadt Tel. 0531 / 6720  
geb. am 30. Januar 1915, jetzt: 38110 Braunschweig, Feuertornweg 2
- Ruth von Alvensleben, geb. Kauffmann, fr. Nanzitz Tel. 05503 / 1293  
geb. am 9. Februar 1915, jetzt: 37176 Nörten-Hardenberg, Hardenbergstr. 16
- Hulda Nöhle, fr. Lebnau Tel. 06763 / 516  
geb. am 22. Februar 1915, jetzt: 55483 Heizenbach, Hauptstr. 26
- Marie Heinemann, geb. Rippert, fr. Neustadt, Tel. ?  
geb. am 10. März 1915, jetzt: 52066 Aachen, Malmedyer Str. 39 - 41
- Sophie Wagner, geb. Pletzke, fr. Neustadt, Tel. 08454 / 1718  
geb. am 16. April 1915, jetzt: 86706 Weichering, Am Anger 15
- Sophie Ellwart, geb. Gogulski, fr. Neustadt Tel. 07522 / 21790  
geb. am 28. April 1915, jetzt: 88239 Wangen/Allgäu, Rübezahlweg 29
- Marie Manzei, geb. Henseleit, fr. Neustadt Tel. 05241 / 59175  
geb. am 19. Oktober 1915, jetzt: 33334 Gütersloh, Kiebitzstr. 13
- Reinhold von Mohrenschildt, Tel. 00434224 / 2232  
geb. am 8. November 1915, jetzt: A-9064 Pischeldorf, Schloß Freudenberh

Unsere 1993/94 Verstorbenen

Fern der geliebten Heimat gingen für immer von uns :

- Ursula Bajdiuk, geb. Kemper, fr. Neustadt 76 Jahre  
zuletzt: 31785 Hameln, Benningsenstr. 15
- Maria Brose, fr. Putzig 84 Jahre  
zuletzt: 40213 Düsseldorf, Ritterstr. 20
- Erna Burtzloff, fr. Bohlschau  
zuletzt: 19053 Schwerin, Pestalozzistr. 16
- Siegfried Dertz 67 Jahre  
zuletzt: Pl. 84-121 Gniezdzewo, ul. Pucka 44
- Waltraud Doering, geb. Bilger, fr. Neustadt 80 Jahre  
zuletzt: 40223 Düsseldorf, Planetenstr. 50
- Karl Düring, fr. Hela  
zuletzt: 23570 Inavemünde, Torstr. 21
- Johanna Engbrecht, geb. Münchow, fr. Neustadt 90 Jahre  
zuletzt: 29339 Wathlingen, Schneiderstr. 11
- Franz Grabinski, fr. Neustadt 81 Jahre  
zuletzt: 54516 Wittlich, Talweg 11
- Allons Haese, fr. Neustadt 76 Jahre  
zuletzt: 41236 Mönchen-Gladbach, Friedr.-Ebert-Str. 208
- Gerhard Hinz, fr. Neustadt  
zuletzt: 81475 München, Stockdorfer Str. 52
- Emma Kasper, geb. Behrend, fr. Alt-Oblusch 84 Jahre  
zuletzt: 31832 Springe, Am Kalkwerk 4
- Elisabeth Kießling, geb. Heinemann, fr. Neustadt 70 Jahre  
zuletzt: 22648 Norderstedt, Hirschkamp 16
- Margarete Krüger, geb. Moeske, fr. Rekau  
zuletzt: 24634 Padenstedt, Lerchenstr. 1
- Frieda Kujath, fr. Putzig  
zuletzt: 51645 Gummersbach, Lachtstr. 33
- Margarete Magdsick, geb. Funk, fr. Putzig  
zuletzt: 40211 Düsseldorf, Klosterstr. 136
- Heinrich Moxter, fr. Neustadt 83 Jahre  
zuletzt: 19629 Berlin, Wielandstr. 19
- Christel Myschker, geb. Brauel, fr. Neustadt 85 Jahre  
zuletzt: 30451 Hannover, Bennostr. 4

Unsere 1993/94 Verstorbenen

Fern der geliebten Heimat gingen für immer von uns :

- Fritz Rogga, 90 Jahre  
zuletzt: 50259 Stommeln, Florastr. 6
- Anna Rohde, geb. Funk, fr. Gohra, 91 Jahre  
zuletzt: 72461 Albstadt, Achalmstr. 74
- Eva Schmiedeberg, fr. Hela  
zuletzt: 24759 Kiel-Pries, Samlandweg 13
- Karl-Heinz Schulz, fr. Bohlschau  
zuletzt: 53332 Bornheim-Widdig, Lichtweg 47
- Erwin Stollmann, fr. Neustadt, 80 Jahre  
zuletzt: 44797 Bochum, Hahnenfußweg 8
- Erika Teschke, geb. Koschnitzki, fr. Putzig, 86 Jahre  
zuletzt: 63303 Dreieich, Oldenwaldring 84 A
- Gerhard Weiß, fr. Rekau, 75 Jahre  
zuletzt: 18057 Rostock, Greifwalder Str. 2



Glockenturm in Bolschau

## **Komm in unsere stolze Welt,**

Herr, mit deiner Liebe Werben.  
Überwinde Macht und Geld,  
laß die Völker nicht verderben.  
Wende Haß und Feindessinn  
auf den Weg zum Frieden hin.

Komm in unser reiches Land  
Herr, in deiner Armut Blöße,  
daß von Geiz und Unverstand  
willig unser Herz sich löse.  
Schaff aus unserm Überfluß  
Rettung dem, der hungern muß.

Komm in unsere laute Stadt,  
Herr, mit deines Schweigens Mitte,  
daß, wer keinen Mut mehr hat,  
sich von dir die Kraft erbitte  
für den Weg durch Lärm und Streit  
hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus,  
der du nackt und ungeborgen.  
Mach ein leichtes Zelt daraus,  
das uns deckt kaum bis zum Morgen.  
Denn, wer sicher wohnt, vergißt  
bald, daß unterwegs er ist.

Komm in unser dunkles Herz,  
Herr, mit deines Lichtes Fülle,  
daß nicht Hochmut, Angst und Schmerz  
deine Wahrheit uns verhülle,  
die auch noch in tiefer Nacht  
Menschenleben herrlich macht.

*Hans Graf vo Lehndorf*

## Rückkehr der Gutsherren

Im Gegensatz zu den neuen deutschen Bundesländern gibt es in Polen wieder Gutsbesitzer. Freilich wurde das Gesetz über die Verstaatlichung der Großlandwirtschaft noch nicht aufgehoben, aber in Polen nimmt man es mit einstigen kommunistischen Gesetzen nicht so ernst wie zwischen Elbe und Oder.

So nehmen laufend polnische Adlige wieder von ihren Herrensitzen und den dazu gehörenden Ländereien, soweit sie nicht die Existenz der Privatbauern bedrohen, sondern einst als Kolchose oder Staatsgut gedient haben.

Fast euphorisch berichten die Medien auch von zwei deutschen Rückkehrern: Vom Nachfahren des "Eisernen Kanzlers", Philipp von Bismarck, auf dem Bismarck'schen Stamm- und Herrensitz Külz bei Naugard, Bezirk Stettin, sowie des Grafen Ulrich von Krockow auf Schloß Krockow in der Kaschubei.

Von Philipp von Bismarck, dem Nachfahren des Fürsten Otto von Bismarck, der in Polen immer noch als "Polenfresser" und Prototyp des bösen Deutschen gehandelt wird, berichten die Gazetten, daß er seinen Stammsitz in ein Schulungszentrum für polnische Landwirte umfunktionieren will. Der einstige Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft - so wird gelobt - will zudem die Landwirtschaft im polnischen Pommern mit seinem Fonds "Europea Pomerana" modernisieren, sie dem westeuropäischen Niveau anpassen.

Es gibt aber auch eine völlig neue Art von Gutsherren in Polen: Das sind Städter, zumeist Akademiker und Künstler, die teils allein oder als Gruppe vom Staat marode Kolchosen und Staatsgüter aufkaufen und mit Erfolg bewirtschaften. Etwa 800 solcher Landwirtschaftsbetriebe gibt es bereits - mit steigender Tendenz.

J.G.Görlich





Neustadt, die Perle im Rhedatal



# Combinationshalter a 20 Pfennig,

enthaltend: Feder, Zollmaß, Metermaß, Blaustift, Rothstift, Schieferstift, Bleistift, Gummi, empfiehlt **H. Brandenburg.**



## „El Rio Sella“

prachtvolle Cigarre, weiße Pflaume, 3 Mark 100 Stück, von feinerer anderer Cigarre in obiger Preislage übertrifft, empfiehlt

**Julius Wittrin.**

**Thorner Pfefferkuchen  
Rand- & Figuren-Marzipan  
Confect und Baumsachen**  
empfehlen **A. G. Krause.**

**Starles  
Buchenknüppelholz**  
a 1 Mark 25 Pf. pro Meter, ist in meiner Mellwiner Waldparzelle zu haben.  
**H. Wohlgemuth.**

**Reisedecken,**  
als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt  
**S. J. Gottliebsohn.**

Für meinen belletristischen  
**Journal-Lesekreis**  
suche noch einige Mitleser.  
**H. Brandenburg.**

**Mein lein, Taschentücher,**  
das Duzend von 3 Mark an, ein rein leinenes Tafelgedeck mit 6 Servietten, von 8 Mark an offerirt  
**S. J. Gottliebsohn.**

Im Reckendorfer Walde findet  
jeden Donnerstag Vormittags  
Verkauf von  
**Nutzholz statt.**  
Buchen p. Kubikfuß 25 Pf.  
Eichen p. Kubikfuß 35 Pf.

Ich beabsichtige, mein  
**Mühlengut**  
Podszidlin, zwei Meilen von Danzig gelegen, bestehend aus **Mahlmühle** (Leistung 100 Lo. monatlich) **Eisenhammer** und **Bäckerei** nebst **200 Morgen Land** entweder im Ganzen oder einzeln zu verpachten. Bedingungen günstig. Reflectanten wollen sich bis Ende dieses Monats an mich wenden.  
**G. Monglowski.**  
Podszidlin bei Söblau,  
Westpreußen.

**3 Tagelöhnerwohnungen**  
sind in Dom. Platzschow bei Mersin von Marien 1882 zu beziehen.

# Einzigste Zeitung, welche ihren Abonnenten ein Illustriertes Witzblatt gratis liefert.

Zeitungslesern bietet das täglich zweimal, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erscheinende „Berliner Tageblatt“ durch die Reichhaltigkeit, Mannichfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lectüre. In Folge dessen vermochte es sich einen festen Stamm von ca. **70,000 Abonnenten** zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungsliebenden Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge des „B. T.“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Durch täglich zweimaliges Erscheinen ist das „B. T.“ in der Lage alle Nachrichten stets **12 Stunden früher** als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ beobachtet eine gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung und unterhält Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen, daher rascheste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Spezial-Telegramme.** Es ist eine Thatsache, daß das „B. T.“ einem großen Theil der deutschen, auch auswärtigen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Es bringt ferner: Ausführliche **Parlamentsberichte.** Graphische **Weiterkarte** nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte. Umfassende **Handelszeitung** und **Courszettel** der Berliner Börse. Vollständige **Ziehungslisten** der Preussischen und sächsischen Lotterie, sowie der wichtigsten Loospapiere. **Reichhaltige** und wohlgeleitete **Tages-Neuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. **Theater, Kunst** und **Wissenschaft** werden im Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben **Romane** und **Kovellen** unserer ersten Autoren. Das **Roman-Feuilleton** des nächsten Quartals bringt einen **höchst fesselnden Roman**, das neueste Werk des berühmten Erzählers **Lewin Schücking: „Alte Ketten.“** Das „B. T.“ wird durch stete Vervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ empfangen außerdem drei werthvolle **Separat-Beiblätter:** das illustrierte Witzblatt „**ULK**“; das illust. belletristische **Sonntagsblatt: „Deutsche Leshalle“** und die alle 14 Tage erscheinende landwirthschaftliche Fachzeitschrift: **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** bei dem enorm billigen Abonnementspreise von nur **5 Mark 25 Pf.** für das Vierteljahr. Man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt schleunigst anzumelden, damit die Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab pünktlich erfolge.

## Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

### Abonnements-Einladung.

## Die Westpreussische Zeitung

erscheint wöchentlich sechs Mal in großem Format und empfängt die neuesten Ereigniß- und Börsennachrichten durch Drahtdepeschen. Die „Westpreussische Zeitung“ entspricht allen Anforderungen, welche das Lesepublikum an eine gut geleitete conservative Zeitung zu stellen berechtigt ist, und erstreckt sich ihr Inhalt auf alle Gebiete, wobei dem provinziellen und lokalen Theil die größte möglichste Aufmerksamkeit gegeben wird. Der **Terminkalender** enthält alle in Stadt und Umgegend vorkommenden **Submissionen** und **Auctionen**, die **Familliennachrichten** beziehen sich auf die ganze Provinz aus, ebenso der **Stellennachweis**; die täglichen **Originalberichte** über unsere Börse, den **Getreide-, Spiritus- und Saatmarkt** sind sachmännlich.

Der **Abonnementspreis** beträgt in Danzig pro Quartal **3 M.**, wozu für Auswärtige die **Postgebühren** mit **75 Pf.** und eventl. das **Dringergelohn** mit **40 Pf.** hinzutritt. Alle **Freunde der konservativen Sache** werden ganz ergebenst gebeten, sich die weiteste Verbreitung ihres Organs angelegen sein zu lassen und sich durch **Proberemplare** selbst Ueberzeugung von der **Gediegenheit** der Zeitung verschaffen zu wollen.

## Das Danziger Tageblatt

ist die billigste täglich erscheinende Zeitung Danzigs und kostet nur **1 Mark pro Vierteljahr**, per Post **1,25 M.** Das „Danziger Tageblatt“ ist wegen des kurzgefaßten Inhalts eine der beliebtesten Zeitungen Danzig's und hat eine Auflage von **3500 Exemplaren.**

Welche in meinem Verlage erscheinenden und von mir redigierten Zeitungen empfehle hiermit zum neuen Quartal der hochgeneigten Beachtung.

**H. Feller, Verleger und Redacteur.**



Nadolle am Zarnowtzer See



Am Putziger Wiek



Nadole am Zarnowtzer See



Am Putziger Wiek

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

17 18 19

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A